

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

18. Juli 1974

In allen Sektionen und den APO wird gegenwärtig die 12. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei ausgearbeitet, werden Schlussfolgerungen für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs in den Einrichtungen gezogen. Auch die Parteiversammlungen in den Monaten Juli und August, die der weiteren Auswertung des Berichtes des Genossen Hermann Axen an das ZK und des Schlusswortes des Ersten Sekretärs unserer Partei, Genossen Erich Honecker, gewidmet sind, werden weitere Anregungen und Aktivitäten hervorgerufen.

Initiativen in Auswertung des 12. Plenums

folgerungen schon gezogen, indem sie schreibt: „Wir werden in Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED in den nächsten Wochen und Monaten die Zeit nutzen, um intensiv die Fragen der Weiterentwicklung der sozialistischen Integration zu beraten. Die sozialistische Integration ist eine der entscheidendsten Aufgaben unserer Zeit. Die 12. Tagung vermittelt eine Reihe wichtiger Anregungen, wie die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit besonders auf dem Gebiet der Erziehung

der Werktätigen zum proletarischen Internationalismus erhöht werden kann. Die Festigung des Bruderbundes und die unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft ist die Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung unserer Republik. Auf der 12. Tagung wurde deutlich hervorgehoben, daß die Prozesse der Integration nicht nur als eine ökonomische Angelegenheit zu betrachten sind, sondern als ein einheitlicher

Prozess, der alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens durchdringt.“ Horst Naumann, PO der Seminargruppe WL 71-84 der Sektion Wirtschaftswissenschaften, teilte mit: „Im Mittelpunkt der Auswertung des 12. Plenums in unserer Gruppe stand die Feststellung des Politbüros, daß die Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik, als des wichtigste innenpolitische Ereignis dieses Jahres, zu einer wahrhaften Masseninitiative geworden ist. Angesichts der hervorragenden Leistungen der Werktätigen

unserer Republik bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und der weiteren erfolgreichen Erfüllung der Hauptaufgabe haben wir uns zum Ziel gesetzt, alle Kräfte für eine Absolvierung der Prüfungen im 3. Studienjahr mit bestmöglichen Ergebnissen zu mobilisieren. Für alle Seminargruppenmitglieder ist die Zielstellung, einen Durchschnitt von 2,0 in allen Prüfungen zu erreichen. Die Maßstäbe sind von Genossen Bernd Hennig sehr hoch gesetzt worden, der seine vorgezogenen Prüfungen mit einem Schnitt von 1,2 absolvierte.“

Qualität und Wirksamkeit verbessern



Von Dr. Gerda Strauß,
Sekretär der SED-Kreisleitung
Karl-Marx-Universität

Im Parteijahr 1973/74 wurden auch an der Karl-Marx-Universität im vergangenen Monat die letzten Schulungsthemen in den Zirkeln und Seminaren behandelt. Diese Zirkelveranstaltungen wurden in vielen Grundorganisationen zugleich zu einer Zusammenfassung und inhaltlichen Vertiefung der erreichten Ergebnisse beim Studium und in der Diskussion im Parteijahr 1973/74 genutzt. Diese Einschätzungen sind eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit der Grund- und Abteilungsparteiorganisationsleitungen, den Verlauf, die Qualität und die Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Qualifizierung in den Zirkeln des Parteijahres 1973/74 zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für die Führung des Parteijahres 1974/75 abzuleiten.

Genosse Pommert sprach vor Studenten

Genosse Jochen Pommert, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, sprach in der vergangenen Woche vor den Studenten des 1. Studienjahres der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus zum Thema „Die Bedeutung von Agitation und Propaganda für die Verwirklichung der wachsenden Führungsrolle der marxistisch-leninistischen Partei in der Periode der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“. Die Vorlesung, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Marxistisch-leninistische Parteitheorie“ stattfand, behandelte insbesondere die ideologische Aufgabenstellung von Agitation und Propaganda und die sich dar-

aus ergebenden Anforderungen an den Propagandisten der Partei. Agitator und Propagandist zu sein, so führte Genosse Jochen Pommert aus, heißt, den Marxismus-Leninismus offensiv, leidenschaftlich und überzeugend zu vertreten, ihn lebendig, praxisverbunden und konsequent parteilich zu vermitteln. Die entscheidende Voraussetzung dafür, daß Agitation und Propaganda auf hohem Niveau durchgeführt wird, ist die ideologische Stützung der Mitglieder der Partei selbst. Genosse Jochen Pommert gab durch seine Vorlesung wertvolle Anregungen für die wissenschaftlich-theoretische und politisch-ideologische Arbeit an der Sektion.

K. Sch.

Jugoslawische Genossen zu Gast an der Universität

(UJZ) Auf Einladung des Sekretariats der Bezirksleitung Leipzig der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde in der vergangenen Woche eine Delegation des Stadtkomitees Zagreb des Bundes der Kommunisten Kroatiens in der Messestadt.

Die Genossen Ivo Latin, Stellvertreter des Sekretärs des Stadtkomitees Zagreb des Bundes der Kommunisten Kroatiens und Stepan Josinec, Vorsitzender der Kreisversammlung der SED, wurden von der SED-Kreisleitung Leipzig am vergangenen Donnerstag von 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Dr. Siegfried Thäle und vom Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Gerda Strauß, empfangen. In einem angeregten Gespräch informierten sich die jugoslawischen Gäste über die

Arbeit der SED-Kreisorganisation sowie Geschichte und Ausbildungsmöglichkeiten an der KMMU. Im Mittelpunkt der Aussprache standen weiterhin Probleme der Erziehung und Ausbildung bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben. Während eines Rundganges durch die neuen Gebäude der Leipziger Alma Mater erhielten die jugoslawischen Kommunisten einen Einblick in die guten Arbeitsbedingungen, unter denen die Studenten der Karl-Marx-Universität ihre Ausbildung erhalten.



Während ihres Rundganges durch den Neubau der Karl-Marx-Universität besichtigten die jugoslawischen Gäste auch das Gemälde von Prof. Tübke im Hauptgebäude der Universität. Dr. Werner Soltou (3. v. links) erläuterte den Gästen (links u. 3 v. r.) Einzelheiten des Werkes. (2. v. r. Genosse Dr. Siegfried Thäle, rechts Genossin Dr. Gerda Strauß).

Foto: Swietek



SIE BAUEN SONST DIE UNIVERSITÄT: Peter Pieser, Frank Seidel, Roland Brückmann, Guida Zielke, Steffen und Eberhard Richter, Gerd Zahn und Rainer Koch. Doch abends mauern sie an der Bastei. Foto: Swietek

Bastei-Report Ihre Hilfe ermöglicht erst das Vorwärtskommen

(UJZ) Seit dreieinhalb Monaten arbeiten Studenten und junge Arbeiter an ihrem Klub „Moritzbastei“, und seit einem halben Jahr beim Ausbau, da haben wir dann ja gesagt.“ Auf die Frage, ob die Brigade der alten Bastei treu bleiben würde, sagte sie UJZ: „Na klar. Wir wollen zwar nicht das Blaue vom Himmel versprechen – hier gibt es nämlich Arbeiten, die wir allein auch nicht bewältigen können, – aber das was wir machen können, das werden wir auch tun.“ Doch diese Männer sind nicht die einzigen, die es zu merken gilt: Als der Ansturm der Studenten begann und nicht genug Werkzeuge zur Verfügung standen, half Artur Bartel (Magazinverwalter) aus. Als Fragen der Materialbeschaffung schier unlösbar Probleme vor die Männer des Aufbaustabes der Bastei stellten, so wußten die Kollegen Mehnert

daß man hier was draus machen könnte. Als dann der Werner Teichmann zu uns kam und uns fragte, ob wir mitmachen würden beim Ausbau, da haben wir dann ja gesagt.“ Auf die Frage, ob die Brigade der alten Bastei treu bleiben würde, sagte sie UJZ: „Na klar. Wir wollen zwar nicht das Blaue vom Himmel versprechen – hier gibt es nämlich Arbeiten, die wir allein auch nicht bewältigen können, – aber das was wir machen können, das werden wir auch tun.“ Doch diese Männer sind nicht die einzigen, die es zu merken gilt: Als der Ansturm der Studenten begann und nicht genug Werkzeuge zur Verfügung standen, half Artur Bartel (Magazinverwalter) aus. Als Fragen der Materialbeschaffung schier unlösbar Probleme vor die Männer des Aufbaustabes der Bastei stellten, so wußten die Kollegen Mehnert

(BMK) und Leuschner (GAN) fast immer Rat und auch der Elektriker der Uni-Baustelle, Kollege Haabe, war und ist gern zu kameradschaftlicher Hilfe bereit. Und hätte nicht Alwin Adler, seines Zeichens Baggerführer, mit seinem Gerät in Wochenendeinsätzen riesige Schuttberge versetzt, sähe es an der Bastei noch wie auf einer Abraumhalde aus. Zum Schluß ein Wunsch all derer, die bemüht sind, aus der Moritzbastei einen Studentenkub zu machen: Das Gelände ist kein Museum. Hier soll gearbeitet und nicht besichtigt werden, zumal ein Alleinangriff durch die Bastei auch nicht den Sicherheitsbestimmungen entspricht. Herumstehen stört nur, doch wer selbst zu Schaufel und Spitzhacke greift, bekommt die Gewölbe natürlich zu Gesicht und vor allem – seine Verbindung zum Klub wird weitaus enger sein!

Auszeichnungen Ausländische Absolventen verabschiedet

(UJZ-Korr.) Auf der Veranstaltung des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studenten beim Ministerium der DDR am 28. Juni wurden auch zwei Kommilitonen von der Karl-Marx-Universität mit Auszeichnungen geehrt. Sinajda Sischarikowa aus der UdSSR erhielt für ihre kontinuierlich erbrachten guten fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen während des Studienjahres 1973/74 die Artur-Becker-Medaille in Silber. Iwona Jankowska aus der VR Polen erhielt die hohe Auszeichnung des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend in Bronze. Beide Studentinnen erhalten ihre Ausbildung an der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik der KMMU.

(UJZ) 75 Absolventen der Karl-Marx-Universität aus der Sowjetunion, der DRV, der VR Polen, der VR Bulgarien, der VR Rumänien und Burma erhielten am vergangenen Freitag aus den Händen des stellvertretenden Direktors der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik Prof. Beitz, ihre Germanistikdiplome. Zur feierlichen Verabschiedung waren der Generalkonsul der UdSSR in Leipzig, Genosse Kynin, der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. H. Richter, der Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. D. Keller, und

der Rektor der Universität Prof. Dr. G. Winkler erschienen. In seinen Abschiedsworten verwies Prof. Beitz darauf, daß der Lehrgang 1974 des Germanistischen Ausländerstudiums nicht nur der bisher größte sei, sondern auch zu den besten gehöre. Sieben Absolventen konnten mit Auszeichnung und 24 mit der Diplomnote sehr gut abschließen. Im vergangenen Jahr wurden zwei Gruppen zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet.

Sie lesen:

- 3** Nur gute Vorbereitung sichert den Erfolg. Was erwarten wir von einem Absolventen
- 4** Erinnerung an den Aufenthalt des Kommandanten von „Sojus 14“ im Bezirk Leipzig
- 5** Die Erfahrungen der Bolschewiki zugänglich machen
- 6** 50 Jahre Leninscher Komsomol

(Fortsetzung auf Seite 2)